

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 183 (2017)
Heft: 7

Artikel: Sicherheitsverbund Schweiz II : Umriss einer neuen Cyber-Strategie
Autor: Thomann, Eugen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-730666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicherheitsverbund Schweiz II: Umriss einer neuen Cyber-Strategie

Trotz mancher Kritik: Die Nationale Cyber-Strategie hat sich bewährt. Denn die Schweiz überstand das Trommelfeuer der Angriffe Tag für Tag ohne schwere Schäden. – Nun wird es Zeit, sie zu überprüfen und neu zu fassen. Die im vorangegangenen Beitrag erwähnte Konferenz des SVS diente auch diesem wichtigen Vorhaben.

Eugen Thomann, Redaktor ASMZ

2012 verabschiedete der Bundesrat die «Nationale Strategie zum Schutz der Schweiz vor Cyber-Risiken», kurz: NCS.* Sie setzt auf die Eigenverantwortung eines jeden Betreibers und verzichtet weit-

gehend auf Vorgaben. Jeder schütze sich selbst. Das stimmt nicht alle froh, am wenigsten Sicherheitsverantwortliche privater Unternehmen, wenn sie auf einen Projektvorschlag hin vom Chef hören: «Wo steht, dass wir das brauchen und dass wir es jetzt brauchen?»

NCS 2

Inzwischen beschloss der Bundesrat im Grundsatz, die Strategie zu überprüfen. Das war von Anfang an vorgezeichnet, zumal die letzten in der geltenden NCS vorgesehenen Massnahmen für Ende 2017 geplant sind.

Peter Fischer, als Delegierter für die Informatiksteuerung des Bundes im Finanzdepartement Hüter des Prozesses, umschrieb dessen Ziel, indem er an ein von Bundesrat Parmelin (siehe Kasten) verwendetes Bild anknüpfte; der Frosch müsse hinausspringen und beim Wiedereintauchen merken, welche Temperatur tatsächlich herrsche. Deren Höhe hängt vom rapiden Wachstum der Cyber-Kriminalität ab; im Gegensatz zu ihm verzeichnet die Kriminalstatistik immer weniger herkömmliche Delikte.

Von der NCS 2 erwarten die Fachleute vor allem bereichsspezifische Standards. Das erheischt nicht unbedingt neue Erlasse. Vielmehr könnten ausserhalb des Staatsapparates sektorielle Regulatoren einspringen und mit grösserer Flexibilität wirken.

Not tut auf jeden Fall eine Informationsoffensive. Selbst zwei prominente Podiumsteilnehmer gestanden freimütig ein, vor der Einladung NCS und MELANI, die Meldestelle des Bundes, nicht gekannt zu haben.

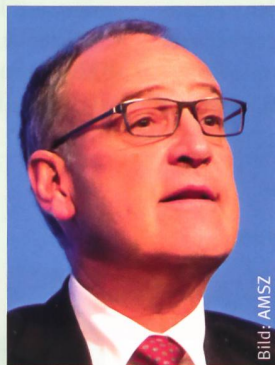
Rolle der Armee

Wie Divisionär Jean-Paul Theler, Chef der Führungsunterstützungsbasis, darlegte, obliegt der Armee auch auf diesem Gebiet, sich selber zu schützen, mit ihren Spezialisten militärische Operationen und – subsidiär, auf Anforderung – zivile Behörden zu unterstützen. Nicht mehr und nicht weniger. ■

* Abrufbar unter <https://www.news.admin.ch/news/message/attachments/27333.pdf> (11.06.2017).

Bundesrat Guy Parmelin zur Nationalen Cyber-Strategie (NCS)

Die Problematik beschäftigt den Vorsteher des VBS seit dem ersten Arbeitstag, wie er vor der Konferenz des SVS ausführte. Eindringlich warnte er vor blossen Zuwarten. Denn was an Schäden droht, scheint vergleichbar mit einem Krieg. Darum seien seine Überlegungen hier zusammengefasst: Wenn eine Bedrohung sich ändert, haben wir uns anzupassen! Sonst genügen wir dem Zweckartikel 2 der Bundesverfassung nicht. Zu behaupten, dass noch nichts gemacht wurde, wäre falsch und würde den Bundesrat beleidigen. Doch müssen wir noch einiges bewerkstelligen, um den Gefahren wirksam entgegenzutreten. Eine Mehrheit der Staaten rüstet sich rasch mit offensiven Mitteln aus. Für uns kommen nur defensive Mittel infrage. In diesem Zusammenhang haben wir den Begriff der Verteidigung neu definiert und Gesetze angepasst oder wie das Nachrichtendienstgesetz neu erlassen. Den gegenwärtigen Wandel erleben wir alle mit. Haben wir ihn verstanden und handeln wir danach? Das Internet gleicht nicht dem Sauerstoff, den wir einfach in vollen Zügen einatmen können. Wenn wir nicht aufpassen, droht uns das Schicksal des Frosches im langsam erhitzten Wasser. Der merkt die Gefahr erst, wenn das Wasser schon kocht, zu spät. Schon die bisherige NCS erkannte die Risiken und die Entwicklung. Mehr ist jetzt



Bundesrat Guy Parmelin skizziert die neue Strategie.

zu tun. Die Bremsen eines Wagens halten auch nicht für seine ganze Lebensdauer. Wir brauchen ein umfassendes Instrumentarium, juristisch, technisch. Die Wahrscheinlichkeit eines massiven Schadens steigt täglich. Die Schweiz bildet keine Insel, sie pflegt darum engen Kontakt namentlich mit Frankreich, Deutschland und Österreich. So kann sie hoffen, fremde

Fehler nicht zu wiederholen; hinzu kommt die Absicht, uns am Kompetenzzentrum im estländischen Tallin zu beteiligen. Die chinesische Volksbefreiungsarmee veranstaltet mit Tausenden eine Übung, weil in einem Konflikt das elektronische Unterliegen die Niederlage überhaupt bedeutet. Die NCS wird der Bundesrat überprüfen, unterstützt von allen Ressourcen des VBS. Dessen Vorsteher erwartet von der neuen

Strategie einen klar messbaren Beitrag zur Sicherheit der Schweiz. Deshalb müssen alle Fakten auf den Bundesratstisch. Die neue NCS soll auf Probleme von morgen vorbereiten. Im Rahmen seiner Kompetenzen und Mittel muss das VBS seinen Beitrag unter allen Umständen leisten und dafür eine spezielle Strategie entwickeln. Gedacht wird an das Einrichten eines Campus zum Wissensaustausch. Getreu einem früher geflügelten Wort, soll die Schweiz in Sachen Cyber keine Armee haben, sondern eine sein. ET